



Wehrhaft ohne Waffen

Eine Zwischenbilanz vom Oberrhein und darüber hinaus

Mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine wurde das Thema Landesverteidigung, das in den letzten Jahren in der Sicherheitspolitik ein Schattendasein fristete, wieder aktuell. Könnte es nicht sein, dass Putin ...?

Zugleich kamen vielen Menschen Zweifel, ob die militärische Verteidigung der Ukrainer*innen, so verständlich sie auch sein mochte, angesichts der unzähligen verlorenen Menschenleben, z.B. in Mariupol, nicht einen zu hohen Preis haben würde. Gab es da nicht ein Konzept namens Sozialer Verteidigung?

Gründung

So trafen sich unter dem Arbeitstitel „SV voranbringen“ Friedensaktivist*innen, die sich seit Jahrzehnten mit Sozialer Verteidigung (SV) befassen, und manche jüngere Menschen, die erstmals davon hörten und motivierend fanden. Aus der Begegnung der Aktivist*innen entsprang im Juni 2022 im Unperfekthaus in Essen die Kampagne „Wehrhaft ohne Waffen“. Dank eines privaten Mäzens konnte eine Arbeitsstruktur geschaffen werden. Sie besteht aus:

- einer Steuerungsgruppe für das Tagesgeschäft;
- zwei Hauptamtlichen mit je einer 25-h- Stelle, um die bundesweite Kampagne zu koordinieren; für die drei Modellregionen je eine 10-h-Stelle;
- einem Initiativkreis, der als eine Delegiertenversammlung für grundsätzliche Fragen fungiert;
- verschiedenen Arbeitsgruppen, die über Begriffe, Kommunikationskonzepte, Bildungsarbeit nachdenken oder den Austausch in den Modellregionen initiierten;
- den drei Modellregionen, die im Januar 2023 ihre Arbeit offiziell aufnahmen: in Berlin-Moabit, im Wendland und im Oberrhein;
- den Regionalgruppen, die mit Freiburg, Ulm, Augsburg, der Oberpfalz, Leine/Allertal, Essen, Rhein-Waal und, neu, im Raum Kiel viele Regionen der Republik umfassen.

Foto links:
Der Autor (rechts) bei unserer Tagung zur Sozialen Verteidigung 2023 in Hannover.
© bsv

Foto Mitte:
Beim Initiativkreistreffen der Kampagne „WoW“ in Wustrow.
© bsv

Foto rechts:
Die Revolution im Sudan war einer jener Aufstände, die man jahrzehntelang für unmöglich gehalten hätte.
© Hind Mekki,
CC BY 2.0 DEED



© Privat

Autor:
STEPHAN BRÜES
ist seit 01.01.2023 Mitarbeiter der Modellregion Oberrhein, initiiert von Friedenswege e.V./ Chemins de Paix aus Offenburg; zugleich ist er Ko-Vorsitzender des BSV.

Strategien in den Modellregionen

Die drei Modellregionen sind strukturell sehr verschieden. Dennoch gibt es einige strategische Gemeinsamkeiten: Allen sind der Aufbau und die Vernetzung von zivilgesellschaftlichen Bewegungen als Basis für den Aufbau einer Sozialen

Verteidigung wichtig. Von unten nach oben sollen die notwendigen strukturellen und methodischen Elemente aufgebaut werden, damit sich in der Bevölkerung (als Akteur von SV) ein Bewusstsein über die Wirksamkeit gewaltfreier Widerstandsformen und die konkreten Möglichkeiten ihrer Einübung entwickeln kann. Es geht darum, konkrete Handlungskonzepte für jene Probleme gemeinsam zu erarbeiten, die den Menschen in den verschiedenen Regionen auf den Nägeln brennen.

Das kann die Frage des Umgangs mit dem Atommüll im Wendland sein, der Aufbau von resilienten und autarken Gemeinschaften in Berlin-Moabit oder die Vernetzung von Bürgerenergiegenossenschaften am Oberrhein oder die Abwehr von Rechtsextremen im Elsass.

Und die Praxis am Oberrhein?

Am Oberrhein haben wir zunächst Meilensteine für 2023 festgelegt. Wir wollten einen festen Initiativkreis aus den verschiedenen Städten und Orten der Region (von Karlsruhe bis Offenburg und vom Elsass bis Freiburg), der Aktivitäten an verschiedenen Orten koordiniert.

Wir haben interne Veranstaltungen organisiert, um gezielt andere Bewegungen (z.B. Klimabewegung, Solidarische Landwirtschaft, Gewerkschaften) und Institutionen (Kirchengemeinden) über die Soziale Verteidigung zu informieren und zur Mitarbeit anzuregen. Dabei spielten wir den niedrigschwelligen

Einstiegsworkshop „Was wollen wir wie erhalten?“ durch und führten dazu in Strasbourg ein Train-the-Trainer-Workshop durch, um die Aktiven zu befähigen, in ihren Orten neue Menschen ansprechen zu können.

Zugleich wollten wir in der Öffentlichkeit erste „Duftmarken“ zum Thema setzen: auf dem Ostermarsch in Offenburg, bei einer Öko-Messe in Colmar oder bei der Tour de Natur in Friedrichshafen. In bisher drei Newslettern wurde über all dies berichtet.

Aktuell versuchen wir ein Planspiel zur Verteidigung der freien Medien zu erarbeiten, werden einen deutsch-französischen Ostermarsch von Kehl nach Strasbourg organisieren und ein „Fest des Schützenswerten“ im Bürgerpark in Offenburg gestalten, das als Markt der Möglichkeiten verschiedene Bewegungen und Institutionen unter dem SV-Schirm zusammenführen soll.

Voller Energie zu Beginn sind wir im Oberrhein durch manch kleine Täler gezogen, entdecken aber, gerade auch in den beiden anderen Modellregionen, neue Wege, denen wir folgen wollen.



Karte der „Modellregion Oberrhein“.
Quelle: wehrhaftohnewaffen.de